



**Philosophische Fakultät I:
Geschichts- und Kulturwissenschaften**

**Modulhandbuch
des Bachelor-Studienfachs
Bildwissenschaften der Künste**

**Fassung vom 26. April 2007
auf Grundlage der Prüfungs- und Studienordnung vom 26. April 2007**

Modul Grundlagen des Fachwissens					Abk. M-MNZ
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
1	1	Jährlich	1 Semester	8	12

Modulverantwortliche/r	ProfessorInnen der Fachrichtungen 3.1, 3.8, 3.9, 3.10
Dozent/inn/en	Lehrende der FR 3.1, 3.8, 3.9, 3.10
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul des Bachelor-Studiengangs <i>Bildwissenschaften der Künste</i> im Haupt-, Neben- und Ergänzungsfach.
Zulassungsvoraussetzungen	Entfällt
Leistungskontrollen / Prüfungen	TM 1-TM 4: Klausur (b)
Lehrveranstaltungen / SWS	TM 1: Vorlesung zur Einführung in die Kunstgeschichte, 3 CP, 2 SWS TM 2: Vorlesung** zur Einführung in die griechische Archäologie, 3 CP, 2 SWS TM 3: Übung zur Einführung in die Musikwissenschaft, 3 CP, 2 SWS TM 4: Vorlesung zur Einführung in die Philosophie, 3 CP, 2 SWS
Arbeitsaufwand	360 Std., davon Präsenzzeit 120 Std., 120 Std. Vor- und Nachbereitung, 120 Klausurvorbereitung.
Modulnote	Arithmetisches Mittel der Noten von TM 1-4

Lernziele / Kompetenzen

Einführung in die grundlegenden Begriffe und Methoden der Kunstgeschichte, Klassischen Archäologie, Musikwissenschaft und Philosophie unter besonderer Berücksichtigung bildwissenschaftlicher Perspektiven.

Inhalt

Grundlagen der Fächer Kunstgeschichte, Klassische Archäologie, Musikwissenschaft und Philosophie.

Weitere Informationen

** Vorlesung mit Übungscharakter (Frontalunterricht), nichthabil. Lehrende

[Unterrichtssprache] deutsch

[Literaturhinweise]

Klassische Archäologie:

R. Bianchi Bandinelli, Klassische Archäologie. Eine kritische Einführung (dt. 1978; ital. 1976).

T. Hölscher, Klassische Archäologie. Grundwissen (2002).

A. H. Borbein / T. Hölscher / P. Zanker (Hrsg.), Klassische Archäologie. Eine Einführung (2000).

B. Bäbler, Archäologie und Chronologie. Eine Einführung (2004).

[Methoden]

[Anmeldung]

Modul Grundlagen/Methodik					Abk. M-MNZ
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
1	1	Jährlich	1 Semester	2	3

Modulverantwortliche/r	Lichtenstern
Dozent/inn/en	Lehrende der FR 3.9 Kunstgeschichte
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul des Bachelor-Studiengangs <i>Bildwissenschaften der Künste</i> mit Schwerpunkt Kunstgeschichte im (erweiterten) Hauptfach. Wahlpflichtmodul des Bachelor-Studiengangs <i>Bildwissenschaften der Künste</i> mit Schwerpunkt Archäologie im Hauptfach.
Zulassungsvoraussetzungen	Entfällt
Leistungskontrollen / Prüfungen	schriftliche Hausarbeit (b) und Klausur (b)
Lehrveranstaltungen / SWS	Proseminar zur Einführung in die Kunstgeschichte, 3, CP, 2 SWS In Ergänzung zum Modul „Grundlagen des Fachwissens“.
Arbeitsaufwand	90 Std., davon Präsenzzeit 30 Std., 60 Referat oder Hausarbeit.
Modulnote	Klausur (30%) und Hausarbeit (70%).

Lernziele / Kompetenzen

Einführung in die grundlegenden Begriffe und Methoden der Kunstgeschichte unter besonderer Berücksichtigung bildwissenschaftlicher Perspektiven. Analysiert werden exemplarisch Motivtraditionen, Themen, künstlerische Gestaltungsformen und Bildvorstellungen in der Geschichte der Kunst. Vertieft wird das Modul „Grundlagen des Fachwissens“.

Inhalt

Ausgewählte Kunstwerke, kunstgeschichtliche Epochen und Gattungen der Kunstgeschichte werden unter bildwissenschaftlichen Gesichtspunkten betrachtet.

Weitere Informationen

[Unterrichtssprache] deutsch
 [Literaturhinweise]
 [Methoden]
 [Anmeldung]

Modul <i>Museumspraxis</i>					Abk. M-MNZ
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
1-2	1-2	Jährlich	2 Semester	4	6

Modulverantwortliche/r	Lichtenstern
Dozent/inn/en	Lehrbeauftragte der FR 3.9 Kunstgeschichte
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul des Bachelor-Studienganges <i>Bildwissenschaften der Künste</i> mit Schwerpunkt Kunstgeschichte im (erweiterten) Hauptfach. Wahlpflichtmodul des Bachelor-Studienganges <i>Bildwissenschaften der Künste</i> mit Schwerpunkt Archäologie im Hauptfach.
Zulassungsvoraussetzungen	Entfällt
Leistungskontrollen / Prüfungen	TM 1: Referat (b) TM 2: Referat (b) und Klausur (b) bzw. mündliche Prüfung (b)
Lehrveranstaltungen / SWS	TM 1: Übung zur Institution und Organisation des Museums, 3CP, 2 SWS TM 2: Übung zur Sammlungs- und Forschungstätigkeit, 3CP, 2 SWS
Arbeitsaufwand	180 Std., davon Präsenzzeit 60 Std., 120 Std. Vor- und Nachbereitung, Referat und Klausur.
Modulnote	Referat (70%) und Klausur bzw. mündliche Prüfung (30%)

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden werden praxisorientiert in die museologischen Fragen der Institution und Organisation des Museums sowie der Sammlungs- und Forschungstätigkeit im Museum eingeführt.

Inhalt

Am Beispiel der Museumspraxis in der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz lernen die Studierenden grundlegende museumskundliche Aspekte kennen.

Weitere Informationen

[Unterrichtssprache] deutsch
 [Literaturhinweise]
 [Methoden]
 [Anmeldung]

Modul Frühe Neuzeit bis 1800					Abk. M-MNZ
Studiensem.	Regelstudien- em.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
2	2	Jährlich	1 Semester	4	8

Modulverantwortliche/r	Lichtenstern
Dozent/inn/en	Lehrende der FR 3.9 Kunstgeschichte
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul des Bachelor-Studienganges <i>Bildwissenschaften der Künste</i> mit Schwerpunkt Kunstgeschichte im (erweiterten) Haupt- und Nebenfach. Wahlpflichtmodul des Bachelor-Studienganges <i>Bildwissenschaften der Künste</i> mit Schwerpunkt Archäologie im Hauptfach.
Zulassungsvoraussetzungen	Entfällt
Leistungskontrollen / Prüfungen	TM 1: Klausur oder mündl. Prüfung (b) TM 2: Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder Hausarbeit (b)
Lehrveranstaltungen / SWS	TM 1: Vorlesung zur Kunstgeschichte bis 1800, 3 CP, 2 SWS TM 2: Proseminar zur Kunstgeschichte bis 1800, 5 CP, 2 SWS
Arbeitsaufwand	240 Std., davon Präsenzzeit 60 Std., 90 Std. Vor- und Nachbereitung, 90 Std. Referat und Hausarbeit.
Modulnote	TM1 3/8 und TM2 5/8

Lernziele / Kompetenzen

Kunstgeschichtlichen Kenntnisse und Fähigkeit zur methodischen Analyse der Kunst der Frühen Neuzeit bis 1800, unter besonderer Berücksichtigung bildwissenschaftlicher Perspektiven. Analysiert werden exemplarisch Motivtraditionen, Themen, künstlerische Gestaltungsformen und Bildvorstellungen in der Geschichte der Kunst.

Inhalt

Ausgewählte Kunstwerke, kunstgeschichtliche Epochen und Gattungen der Kunst vor 1800 werden unter bildwissenschaftlichen Gesichtspunkten betrachtet.

Weitere Informationen

[Unterrichtssprache] deutsch
 [Literaturhinweise]
 [Methoden]
 [Anmeldung]

Modul <i>Kunst nach 1800</i>					Abk. M-MNZ
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
3-4	3-4	Jährlich	1 Semester	8	(ewHF) 13 NF 8 CP EF 6 CP

Modulverantwortliche/r	Lichtenstern
Dozent/inn/en	Lehrende der FR 3.9 Kunstgeschichte
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul des Bachelor-Studienganges <i>Bildwissenschaften der Künste</i> (erweiterten) im Haupt-, Neben- und Ergänzungsfach. Wahlpflichtmodul des Bachelor-Studienganges <i>Bildwissenschaften der Künste</i> mit Schwerpunkt Archäologie im Hauptfach.
Zulassungsvoraussetzungen	Entfällt
Leistungskontrollen / Prüfungen	TM 1: Klausur oder mündl. Prüfung (b) TM 2: Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder Hausarbeit (b) TM 3: Projektbericht(b)
Lehrveranstaltungen / SWS	TM 1: Vorlesung zur Kunstgeschichte nach 1800, 3 CP, 2 SWS TM 2: Proseminar zur Kunstgeschichte nach 1800, 7 CP (im Nebenfach mit reduziertem Referatumfang 5 CP, im Ergänzungsfach nur Teilnahme: 3 CP), 2 SWS TM 3: Projektarbeit thematisch gebunden an TM 1 und TM 2, 3 CP (entfällt im Neben- und Ergänzungsfach)
Arbeitsaufwand	Im HF: 390 Std., davon Präsenzzeit 60 Std., 90 Std. Vor- und Nachbereitung, 240 Std. Selbststudium, Referat und Hausarbeit. Im NF: 240 Std., davon Präsenzzeit 60 Std., 60 Std. Vor- und Nachbereitung, 140 Std. Selbststudium, Referat und Hausarbeit. Im EF: 180 Std., davon Präsenzzeit 60 Std., 60 Std. Vor- und Nachbereitung, 60 Std. Selbststudium.
Modulnote	Gewichtet nach CP der einzelnen Modulelemente (entsprechend EHF, HF, NF und EF).

Lernziele / Kompetenzen

Kunstgeschichtlichen Kenntnisse und Fähigkeit zur methodischen Analyse der Kunst nach 1800, unter besonderer Berücksichtigung bildwissenschaftlicher Perspektiven. Analysiert werden exemplarisch Motivtraditionen, Themen, künstlerische Gestaltungsformen und Bildvorstellungen in der Geschichte der Kunst.

Inhalt

Ausgewählte Kunstwerke, kunstgeschichtliche Epochen und Gattungen des 19. und 20. Jahrhunderts werden unter bildwissenschaftlichen Gesichtspunkten betrachtet.

Weitere Informationen

[Unterrichtssprache] deutsch

[Literaturhinweise]

Erfolgreicher Abschluß der Module 1-2 wird empfohlen.

Modul Praxisübung					Abk. M-MNZ
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
3-6	3-6	Jährlich	2 Semester	6	9

Modulverantwortliche/r	Lichtenstern
Dozent/inn/en	Dozenten der FR 3.9 Kunstgeschichte
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul des Bachelor-Studienganges <i>Bildwissenschaften der Künste</i> mit Schwerpunkt Kunstgeschichte im (erweiterten) Hauptfach. Wahlpflichtmodul des Bachelor-Studienganges <i>Bildwissenschaften der Künste</i> mit Schwerpunkt Archäologie im Hauptfach.
Zulassungsvoraussetzungen	entfällt
Leistungskontrollen / Prüfungen	TM 1: Praxistest (b) TM 2: Praxistest(b) TM 3: Klausur (b)
Lehrveranstaltungen / SWS	TM 1: Übung zur allgemeinen Kunstgeschichte unter Einschluß digitaler Werkzeuge, 3 CP, 2 SWS TM 2: Übung zur allgemeinen Kunstgeschichte unter Berücksichtigung digitaler Werkzeuge, 3 CP, 2 SWS (Vertiefung) TM 3: Denkmalpflege, 3 CP, 2 SWS
Arbeitsaufwand	270 Std., davon Präsenzzeit 90 Std., 180 Std. Vor- und Nachbereitung, Klausur.
Modulnote	Arithmetisches Mittel der Noten von TM 2 und TM 3

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden werden praxisorientiert in Fragestellungen der allgemeinen Kunstgeschichte eingeführt. Dabei wird von den Studierenden verlangt, daß sie sich eigenständig in die heute üblichen Formen der Bildarchivierung und Bildpräsentation eingearbeitet haben.
 Ein zweiter Abschnitt ist dem projektbezogenen Einarbeiten in Fragen der Denkmalpflege gewidmet.

Inhalt

Einführung in spezielle Formen der digitalen Bildbearbeitung und -präsentation und in die Denkmalpflege

Weitere Informationen

[Unterrichtssprache] deutsch
 [Literaturhinweise]
 [Methoden]
 [Anmeldung]

Modul Quellen/Theorie					Abk. M-MNZ
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
5-6	5-6	Jährlich	2 Semester	4	8

Modulverantwortliche/r Lichtenstern

Dozent/inn/en Lehrende der FR 3.9 Kunstgeschichte

Zuordnung zum Curriculum Pflichtmodul des Bachelor-Studienganges *Bildwissenschaften der Künste* mit Schwerpunkt Kunstgeschichte im (erweiterten) Hauptfach und Nebenfach.
 Wahlpflichtmodul des Bachelor-Studienganges *Bildwissenschaften der Künste* mit Schwerpunkt Archäologie im Hauptfach.

Zulassungsvoraussetzungen Entfällt

Leistungskontrollen / Prüfungen TM1: Klausur oder mündl. Prüfung (b)
 TM 2: Referat (u) und Hausarbeit (b)

Lehrveranstaltungen / SWS TM 1: Vorlesung zu Quellen und Theorie der Kunstgeschichte, 3 CP, 2 SWS
 TM 2: Hauptseminar zu Quellen und Theorie der Kunstgeschichte, 5 CP, 2 SWS

Arbeitsaufwand 240 Std., davon Präsenzzeit 60 Std., 60 Std. Vor- und Nachbereitung, 120 Std. Selbststudium, Referat und Hausarbeit.

Modulnote TM1: 3/8 und TM2: 5/8

Lernziele / Kompetenzen

Ziel ist die Erarbeitung von Grundkenntnissen zu den Quellen und der Theorie der Kunstgeschichte am Beispiel bildwissenschaftlicher Schwerpunktthemen. Analysiert werden exemplarisch kunsttheoretische, ästhetikgeschichtliche und geistesgeschichtliche Traditionen, insbesondere mit Blick auf unterschiedliche Kunstlandschaften wie Frankreich, Italien und Deutschland.

Inhalt

Ausgewählte Kunstwerke, kunstgeschichtliche Epochen und Gattungen sowie ästhetikgeschichtliche und kunsttheoretische Grundfragen werden unter bildwissenschaftlichen Gesichtspunkten betrachtet.

Weitere Informationen

[Unterrichtssprache] deutsch

[Literaturhinweise]

[Methoden]

[Anmeldung]

Kunsthistorisches Exkursions-/ Praktikumsmodul					Abk. M 6
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
3-5	3-6	Jährlich	8-14 Tage und 3 Wochen Praktikum	-	12

Modulverantwortliche/r Lichtenstern

Dozent/inn/en Lichtenstern

Zuordnung zum Curriculum Wahlpflicht im EHF und HF (Schwerpunkt Kunstgeschichte)
 [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]

Zulassungsvoraussetzungen

Leistungskontrollen / Prüfungen Klausur (b) und Referat (b) oder Hausarbeit (b) (wird durch Doz. festgelegt)
 Abschlußbericht (u)

Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße] Große Exkursion: Anbindung an die Lehrveranstaltungen der übrigen Module.
 Kurzexkursionen: Anbindung an die Lehrveranstaltungen der übrigen Module.

Arbeitsaufwand Referat oder Hausarbeit 1 x 60 std.
 Projektarbeit (Große Exkursion, 8-14 Tage bzw. mindestens 6 Kurzexkursionen) 120 std.
 3 Wochen Museumspraktikum: 180
(mit Abschlußbericht)
ges. 360 std.

Modulnote Note der Klausur (30%) und des Referats bzw. Hausarbeit (70%); Leistungskontrolle durch DozentInnen

Lernziele / Kompetenzen

- fachbezogenes Lernen durch Autopsie
- Erfassen und Beschreiben eines Denkmals und seines Erhaltungszustandes
- Vergleichendes Sehen
- Anschauung und formale Analyse von Bildwerken (z.B. Material, Technik, Oberfläche, Stil)
- Anschauung und formale Analyse von topographischen Zusammenhängen, Raumkonzepten und -dimensionen
- Erfahren und Analysieren von visueller Wirkung und Wechselwirkung
- Erkennen von Gattungs- und Epochenzusammenhängen

Inhalt

8-14 tägige Große Exkursion oder mindestens
6 Kurzexkursionen (1-2 Tage)

3 Wochen Museumspraktikum u. Abschlußbericht

Weitere Informationen

[Unterrichtssprache] deutsch bzw. Landessprache
[Anmeldung] Termin wird bekannt gegeben

Modul					Abk.
Modul 1 (Einführungsmodul): Grundzüge der römischen Archäologie					M 1
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
1-2	1-4	SS	2	2	3

Modulverantwortliche/r	Prof. Reinsberg
Dozent/inn/en	3 DozentInnen der FR 3.8 (Lehrstuhl Klassische Archäologie)
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Pflicht (Bildwissenschaften mit Schwerpunkt Klassische Archäologie im EHF u. HF) Wahlpflicht (Bildwissenschaften mit Schwerpunkt Kunstgeschichte im EHF u. HF)
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	Ü: Klausur (u) + Kurzreferat (b) oder Klausur (u) + kl. Hausarbeit (b) (wird durch Doz. festgelegt)
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	Ü: Einführung in die römische Archäologie / 2 / 3 CP
Arbeitsaufwand	[Präsenzzeiten : 30 std. Vor- / Nachbereitung, Selbststudium: Ü-Klausur + Kurzreferat 60 std. ges. 90 std.
Modulnote	Note der Übung.

Lernziele / Kompetenzen

Die Stud. sollen eine Vorstellung von den wissenschaftlichen Gegenständen, Inhalten und Zielen der Klassischen Archäologie gewinnen. Sie lernen die chronologischen, historischen und kulturellen Koordinaten des Faches kennen und die Epochen zu unterscheiden. Sie werden mit den elementaren wissenschaftlichen Methoden und Arbeitstechniken vertraut gemacht und üben diese exemplarisch ein:

- selbständige Literaturrecherche
- Fähigkeit zur kritischen Lektüre wissenschaftlicher Texte
- korrektes Abfassen eines wissenschaftlichen Textes
- richtige Zitierweise
- Beherrschen der Fachterminologie
- Kennenlernen und Erproben der zur Verfügung stehenden Hilfsmittel (Lexika, Bild- und Literaturdatenbanken)

Der erfolgreiche Abschluß des Einführungsmoduls legt den Grundstein für eine interdisziplinäre Arbeit in der studiengangspezifischen Fächerkombination.

Inhalt

Die beiden Einführungsveranstaltungen verschaffen einen Überblick über die Grundzüge der Kunst und materiellen Kultur der Antike. Sie dienen der Vermittlung von ersten Denkmälerkenntnissen und der Einübung grundlegender Methoden des Faches. Die Stud. lernen die verschiedenen Denkmalgattungen und ihre spezifische Bedeutung als Zeugnisse der Kunst, Kultur, Religion und Gesellschaft der griechischen und römischen Welt kennen.

Abkürzungen: E = Element, GE = Grundelement, VE = Vertiefungselement, GV = Grundvorlesung, V = Vorlesung, S = Seminar.

Weitere Informationen

Das Modul ergänzt das Modul „Grundlagen des Fachwissens“, das für alle Studierenden der Bildwissenschaften verpflichtend ist.

[Unterrichtssprache] deutsch

[Literaturhinweise:]

R. Bianchi Bandinelli, *Klassische Archäologie. Eine kritische Einführung* (dt. 1978; ital. 1976).

T. Hölscher, *Klassische Archäologie. Grundwissen* (2002).

A. H. Borbein / T. Hölscher / P. Zanker (Hrsg.), *Klassische Archäologie. Eine Einführung* (2000).

B. Bäbler, *Archäologie und Chronologie. Eine Einführung* (2004).

[Methoden] fragend entwickelter Unterricht, Gruppenarbeit, Kurzreferat

[Anmeldung] in der 1. Sitzung zwecks Studienberatung

Modul					Abk.
Modul 2 (Basismodul): Antike Bildsprache					M 2
Studiensem. 1-2	Regelstudiensem. 1-4	Turnus Jährlich	Dauer 2	SWS 6	ECTS-Punkte EHF u. HF (Schwerpunkt KA) 11 EHF u. HF (Schwerp. KG) 6/8/11 NF u. EF 6
				4 / 6 4	

Modulverantwortliche/r	Prof. Reinsberg
Dozent/inn/en	3 DozentInnen der FR 3.8 (Lehrstuhl Klassische Archäologie)
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Pflicht (Bildwissenschaften mit Schwerpunkt Klassische Archäologie im Erweiterten Hauptfach u. Hauptfach) Wahlpflicht (Bildwissenschaften mit Schwerpunkt Kunstgeschichte im Erweiterten Hauptfach u. Hauptfach), wählbar als komplettes Modul oder als Teilmodul: V + PS oder V + Ü Wahlpflicht im Nebenfach u. Ergänzungsfach als Teilmodul V + Ü
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	VL: Klausur (b) PS: Referat (b) oder Hausarbeit (b) (wird durch Doz. festgelegt) Ü: Klausur (u) und Kurzreferat (b) oder Klausur (u) und kl. Hausarbeit (b) (wird durch Doz. festgelegt)
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	VL: Antike Bildsprache / 2 / 3 CP PS: Ikonographie und Ikonologie / 2 / 5 CP (entfällt im NF u. EF) Ü: Formanalyse und Datierung / 2 / 3 CP

Arbeitsaufwand

[EHF u. HF (Schwerpunkt Klassische Archäologie):
Präsenzzeiten : 3 x 30 std. 90 std.
Vor- / Nachbereitung, Selbststudium,
Klausurvorbereitung, Referat
VL-Klausur: 60 std.
PS-Referat: 120 std.
Ü-Klausur + Kurzreferat: 60 std.
ges. 330 std.

[EHF u. HF (Schwerpunkt Kunstgeschichte):
Präsenzzeiten : 3 x 30 std. 90 std.
Vor- / Nachbereitung, Selbststudium,
Klausurvorbereitung, Referat
VL-Klausur: 60 std.
PS-Referat: 120 std.
Ü-Klausur + Kurzreferat: 60 std.
ges. 330 std.

oder:
Präsenzzeiten : 2 x 30 std. 60 std.
Vor- / Nachbereitung, Selbststudium,
Klausurvorbereitung, Referat
VL-Klausur: 60 std.
PS-Referat: 120 std.
ges. 240 std.

oder:
Präsenzzeiten : 2 x 30 std. 60 std.
Vor- / Nachbereitung, Selbststudium,
Klausurvorbereitung, Referat
VL-Klausur: 60 std.
Ü-Klausur + Kurzreferat: 60 std.
ges. 180 std.

[NF u. EF:
Präsenzzeiten : 2 x 30 std. 60 std.
Vor- / Nachbereitung, Selbststudium,
Klausurvorbereitung, Referat
VL-Klausur: 60 std.
Ü-Klausur + Kurzreferat: 60 std.
ges. 180 std.

Modulnote

EHF u. HF (Schwerpunkt Klassische Archäologie):
VL: 3/11 PS: 5/11 Ü: 3/11

EHF u. HF (Schwerpunkt Kunstgeschichte):
VL: 3/11 PS: 5/11 Ü: 3/11
oder: VL 50% PS 50%
oder: VL 50% Ü 50%

EF u. NF: VL 50% Ü 50%

Lernziele / Kompetenzen

VL+PS+Ü:

Das Modul führt in die Semantik der antiken Bildsprache ein und befähigt zur Bilddeutung. Im Zentrum steht der mediale Charakter von Bildern in ihrer historischen Bedingtheit, Funktion und Wirkung. Erlernt wird das Lesen und Verstehen von Bildern, die über den konkreten Bildgegenstand hinaus Ideale und Wertvorstellungen der Gesellschaft widerspiegeln.

Das Modul vermittelt die methodischen Fähigkeiten:

- zur sachgerechten Beschreibung und Klassifizierung von Denkmälern
- zum Erkennen typologischer Systeme und ikonographischer Muster
- zur Stilanalyse und zum Erkennen stilistischer Entwicklungen
- zur Datierung durch stilistische Kriterien oder historische Fakten

Inhalt

Behandelt werden Denkmalgattungen mit erzählendem Charakter und vielschichtigen Verständnisstrukturen (konkret, symbolisch, metaphorisch) aus den Bereichen der politischen, bürgerlichen und mythologischen Ikonographie; außerdem Porträts und Bildnistypen mit ihren spezifischen Bildformeln, die komplexe Botschaften signalisieren. Flankierend wird die hierfür elementare Entwicklung von Form und Stil thematisiert.

Weitere Informationen

[Unterrichtssprache] deutsch

[Literaturhinweise]

[Methoden] fragend entwickelter Unterricht, Gruppenarbeit, Referat bzw. Kurzreferat

[Anmeldung] in der 1. Sitzung zwecks Studienberatung

Modul					Abk.
Modul 3 (Basismodul): Bildwelt und Lebensräume					M 3
Studiensem. 2-3	Regelstudiensem. 2-5	Turnus WS/SS	Dauer 2	SWS 6	ECTS-Punkte EHF u. HF (Schwerpunkt KA) 11 EHF u. HF (Schwerp. KG) 6/8/11 NF 6
				4 / 6 4	

Modulverantwortliche/r	Prof. Reinsberg
Dozent/inn/en	3 DozentInnen der FR 3.8 (Lehrstuhl Klassische Archäologie)
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Pflicht (Bildwissenschaften mit Schwerpunkt Klassische Archäologie im Erweiterten Hauptfach u. Hauptfach) Wahlpflicht (Bildwissenschaften mit Schwerpunkt Kunstgeschichte im Erweiterten Hauptfach u. Hauptfach), wählbar als komplettes Modul oder als Teilmodul: V + PS oder V + Ü Wahlpflicht im Nebenfach als Teilmodul V + Ü
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	VL: Klausur (b) PS: Referat (b) oder Hausarbeit (b) (wird durch Doz. festgelegt) Ü: Klausur (u) und Kurzreferat (b) oder Klausur (u) und kl. Hausarbeit (b) (wird durch Doz. festgelegt)
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	VL: Bildwelt und Lebensräume / 2 / 3 CP Ü: Götter-, Mythen- und Lebensbilder / 2 / 3 CP PS: Denkmäler in Kontext und Funktion / 2 / 5 CP

Arbeitsaufwand

[EHF u. HF (Schwerpunkt Klassische Archäologie):
Präsenzzeiten : 3 x 30 std. 90 std.
Vor- / Nachbereitung, Selbststudium,
Klausurvorbereitung, Referat
VL-Klausur: 60 std.
PS-Referat: 120 std.
Ü-Klausur + Kurzreferat: 60 std.
ges. 330 std.

[EHF u. HF (Schwerpunkt Kunstgeschichte):
Präsenzzeiten : 3 x 30 std. 90 std.
Vor- / Nachbereitung, Selbststudium,
Klausurvorbereitung, Referat
VL-Klausur: 60 std.
PS-Referat: 120 std.
Ü-Klausur + Kurzreferat: 60 std.
ges. 330 std.

oder:
Präsenzzeiten : 2 x 30 std. 60 std.
Vor- / Nachbereitung, Selbststudium,
Klausurvorbereitung, Referat
VL-Klausur: 60 std.
PS-Referat: 120 std.
ges. 240 std.

oder:
Präsenzzeiten : 2 x 30 std. 60 std.
Vor- / Nachbereitung, Selbststudium,
Klausurvorbereitung, Referat
VL-Klausur: 60 std.
Ü-Klausur + Kurzreferat: 60 std.
ges. 180 std.

[NF:
Präsenzzeiten : 2 x 30 std. 60 std.
Vor- / Nachbereitung, Selbststudium,
Klausurvorbereitung, Referat
VL-Klausur: 60 std.
Ü-Klausur + Kurzreferat: 60 std.
ges. 180 std.

Modulnote

EHF u. HF (Schwerpunkt Klassische Archäologie):
VL: 3/11 PS: 5/11 Ü: 3/11

EHF u. HF (Schwerpunkt Kunstgeschichte):
VL: 3/11 PS: 5/11 Ü: 3/11
oder: VL 3/8 PS 5/8
oder: VL 50% Ü 50%

NF: VL 50% Ü 50

Lernziele / Kompetenzen

VL+PS+Ü:

- Erwerb von Mythenkenntnis
- Fähigkeit zur Identifikation von Götter- und Heroen (Attribute, spezifischer Habitus)
- Fähigkeit zur exakten Wahrnehmung aller Details eines Denkmals, zur Sachbeschreibung und Erklärung (z.B. Antiquaria)
- Kennenlernen des Motiv-Repertoires und relevanter antiker Sujets (z.B. Prothesis, Ekphora)
- Erweiterung Denkmälerkenntnisse durch fest datierte Monumente
- Fähigkeit zur Verknüpfung historischer Zusammenhänge und Ereignisse mit archäologischen Monumenten
- Fähigkeit zur Bestimmung von Funktionen und sozialen Situationen antiker Denkmäler (z.B. Kultbild und religiöse Rituale, Grabfigur, Begräbnis, Totenkult)

Inhalt

Das Modul 3 thematisiert polare Phänomene von Mythos und Wirklichkeit, Kult und Alltag, Leben und Tod in ihrer visuellen Manifestation. Diese Welten und Gegenwelten stehen in einer Wechselwirkung zueinander, bilden reziprok Verhaltensnormen, Handlungstypen und Lebensformen ab, vermitteln Leitbilder und Rollenverständnisse (z.B. Frau, Mann, Kind). Wesentlicher Bestandteil des Basismoduls ist die Denkmalanalyse unter den Aspekten des kulturhistorischen Kontexts und der gesellschaftlichen Funktion.

Weitere Informationen

[Unterrichtssprache] deutsch

[Literaturhinweise]

[Methoden] fragend entwickelter Unterricht, Gruppenarbeit, Kurzreferat bzw. Referat

[Anmeldung]

Modul					Abk.
Modul 4 (Aufbaumodul): Städte und Heiligtümer der griech. und röm. Welt					M 4
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
4	4-6	SS	1	4	EHF u. HF (Schwerpunkt KA) 11
				4	EHF u. HF (Schwerpunkt KG) 10

Modulverantwortliche/r	Prof. Reinsberg
Dozent/inn/en	1 DozentIn der FR 3.8 (Lehrstuhl Klassische Archäologie)
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Pflicht (Bildwissenschaften mit Schwerpunkt Klassische Archäologie im Erweiterten Hauptfach u. Hauptfach) Wahlpflicht (Bildwissenschaften mit Schwerpunkt Kunstgeschichte im Erweiterten Hauptfach u. Hauptfach)
Zulassungsvoraussetzungen	Lateinkenntnisse
Leistungskontrollen / Prüfungen	VL: Klausur (b) HS: Referat mit schriftl. Ausarbeitung (b)
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	VL**: Städte u. Heiligtümer d. griech. u. röm. Welt / 2 / 3 bzw. 4 CP HS: Städte u. Heiligtümer d. griech. u. röm. Welt / 2 / 7 CP
Arbeitsaufwand	[EHF u. HF (Schwerpunkt Klassische Archäologie): Präsenzzeiten : 2 x 30 std. 60 std. Vor- / Nachbereitung, Selbststudium, Klausurvorbereitung, Referat VL-Klausur: 90 std. HS-Referat mit schriftl. Ausarbeitung: 180 std. ges. 330 std.
	[EHF u. HF (Schwerpunkt Kunstgeschichte): Präsenzzeiten : 2 x 30 std. 60 std. Vor- / Nachbereitung, Selbststudium, Klausurvorbereitung, Referat VL-Klausur: 60 std. HS-Referat mit schriftl. Ausarbeitung: 180 std. ges. 300 std.
Modulnote	EHF u. HF (Schwerpunkt Klassische Archäologie): VL: 4/11 HS: 7/11 EHF u. HF (Schwerpunkt Kunstgeschichte): VL: 3/10 HS: 7/10

Lernziele / Kompetenzen

VL+HS:

- Erlernen von Grundwissen der sakralen / profanen Architektur
- Einblicke in Funktionsweisen und Abläufe politischen und privaten Lebens
- Kenntnisse sakraler Topographie und Kultpraxis
- Erwerb der Fähigkeit, sich mit methodischen Konzepten auseinanderzusetzen und wissenschaftliche Argumentationszusammenhänge nachzuvollziehen
- Vertiefung der Fähigkeit zur kritischen Lektüre wissenschaftlicher Literatur
- Konsequentes Einsehen von Neuerscheinungen
- Fähigkeit zur Begründung der eigenen Position im Spektrum unterschiedlicher Forschungsmeinungen

Inhalt

Behandelt werden Entstehung und Entwicklung von Städten und Heiligtümern als Orte sozialer und religiöser Gemeinschaft und Kommunikation (Gebete, Opfer, Weihgeschenke).

Im Zentrum stehen verschiedene Erscheinungsbilder sakraler und profaner Architektur (Bautypen und ihre Ableitung), Ausstattung und Anspruch des Innen- und Außenraumes, Bildprogramme, ästhetische Konzepte sowie urbanistische Strukturen. Architektur erscheint als Abbild städtischen Lebens, politischer Organisation und religiösen Rituals.

VL gilt auch für M 3 des Studiengangs (Bildwelt und Lebensräume) im darauffolgenden Jahrgang. VL ist im Inhalt modulübergreifend und komplementär auf M 3 und M 4 abgestimmt.

Allerdings wiederholt sich VL nicht, sondern wird in einem Zyklus von mindestens sechs Semestern thematisch an verschiedenen Denkmalgruppen und Gattungen neu entwickelt.

Weitere Informationen

******für VL wird ein zusätzlicher Arbeitsaufwand gefordert. Er besteht in Kenntnis, Übersetzung u. ggf. korrekte Ergänzung (Epigraphik, Numismatik) aller zur Sprache kommenden Inschriften und textlichen Primärquellen.

Im Wahlbereich entfällt die zusätzliche Leistung. Entsprechend verringert sich die CP-Zahl.

[Unterrichtssprache] deutsch

[Literaturhinweise]

[Methoden] bildorientiertes Referat, mediengestützter Vortrag mit Frage- und Diskussionsteilen

[Anmeldung]

Modul					Abk.
Modul 5 (Aufbaumodul): Griechische und römische Kunst und Alltagskultur					M 5
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
5	5-7	WS	1	4	EHF u. HF
				4	(Schwerpunkt KA) 11
				4	EHF u. HF
					(Schwerpunkt KG) 10
					NF 9

Modulverantwortliche/r

Prof. Reinsberg

Dozent/inn/en

1 DozentIn der FR 3.8 (Lehrstuhl Klassische Archäologie)

Zuordnung zum Curriculum
 [Pflicht, Wahlpflicht,
 Wahlbereich]

Pflicht (Bildwissenschaften mit Schwerpunkt Klassische Archäologie im Erweiterten Hauptfach u. Hauptfach)
 Wahlpflicht (Bildwissenschaften mit Schwerpunkt Kunstgeschichte im Erweiterten Hauptfach u. Hauptfach)
 Wahlpflicht im Nebenfach

Zulassungsvoraussetzungen

Lateinkenntnisse gemäß Anlage 2 zur Prüfungsordnung

Leistungskontrollen / Prüfungen

VL: Klausur (b)
 HS: Referat mit schriftl. Ausarbeitung (b), im Nebenfach
 Referat (b) und Stundenprotokoll (u)

Lehrveranstaltungen / SWS
 [ggf. max. Gruppengröße]

VL **: Griechische und römische Kunst u. Alltagskultur / 2 / 4
 bzw. 3 CP
 HS: Griechische und römische Kunst u. Alltagskultur / 2 / 7
 bzw. 6 CP

Arbeitsaufwand

[EHF u. HF (Schwerpunkt Klassische Archäologie):
Präsenzzeiten : 2 x 30 std. 60 std.
Vor- / Nachbereitung, Selbststudium,
Klausurvorbereitung, Referat

VL-Klausur: 90std.
HS-Referat mit schriftl. Ausarbeitung: 180 std.
ges. 330 std.

[EHF u. HF (Schwerpunkt Kunstgeschichte):
Präsenzzeiten : 2 x 30 std. 60 std.
Vor- / Nachbereitung, Selbststudium,
Klausurvorbereitung, Referat

VL-Klausur: 60 std.
HS-Referat mit schriftl. Ausarbeitung: 180 std.
ges. 300 std.

[NF:
Präsenzzeiten : 2 x 30 std. 60 std.
Vor- / Nachbereitung, Selbststudium,
Klausurvorbereitung, Referat

VL-Klausur: 60 std.
HS-Referat und Stundenprotokoll: 150 std.
ges. 270 std.

Modulnote

EHF u. HF (Schwerpunkt Klassische Archäologie):
VL: 4/11 HS: 7/11

EHF u. HF (Schwerpunkt Kunstgeschichte):
VL: 3/10 HS: 7/10

NF: VL 3/9 HS 6/9

Lernziele / Kompetenzen

VL+HS:

Vertiefung der Fähigkeit zur:

- Objekterfassung (z.B. formale und inhaltliche Beschreibung, Material, Technik, Format, Qualität)
- typologischen, ikonographischen und stilistischen Analyse
- kunsthistorischen Einordnung
- historischen Kontextualisierung (Auftraggeber, Rezipient, Künstler/Handwerker, Verwendung)

Inhalt

Thema sind ausgewählte Gattungen der Kunst bzw. Alltagskultur in ihrer spezifischen Eigenart und ihrem gesellschaftlichen Stellenwert. Behandelt wird ihre Funktion und soziologische Zuordnung (z. B. Kult, politische Repräsentation, bürgerliche Selbstdarstellung) sowie visuelle Wirkung im öffentlichen bzw. privaten Umfeld.

VL gilt auch für M 2 des Studienganges (Antike Bildsprache) im übernächsten Jahrgang. VL ist im Inhalt modulübergreifend und komplementär auf M 2 und M 5 abgestimmt. Allerdings wiederholt sich VL nicht, sondern wird in einem Zyklus von mindestens sechs Semestern thematisch an verschiedenen Denkmalgruppen und Gattungen neu entwickelt.

Weitere Informationen

**für VL wird ein zusätzlicher Arbeitsaufwand gefordert. Er besteht in Kenntnis, Übersetzung u. ggf. korrekte Ergänzung (Epigraphik, Numismatik) aller zur Sprache kommenden Inschriften und textlichen Primärquellen.

Im Wahlbereich und Nebenfach entfällt die zusätzliche Leistung. Entsprechend verringert sich die CP-Zahl.

[Unterrichtssprache] deutsch

[Literaturhinweise]

[Methoden] bildorientiertes Referat, mediengestützter Vortrag mit Frage- und Diskussionsteilen

[Anmeldung]

Modul					Abk.
Modul 6 Praxismodul Klassische Archäologie: Projektarbeit					M 6
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
3-5	3-6	Kurzexkursion: SS Große Exkursion: alle zwei Jahre	1	-	6

Modulverantwortliche/r	Reinsberg
Dozent/inn/en	3 DozentInnen der FR 3.8 Klassische Archäologie bzw. Wissenschaftler der Museen/Ausgrabungen
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Wahlpflicht im EHF und HF (Schwerpunkt Klassische Archäologie)
Zulassungsvoraussetzungen	Teilnahme an den Lehrveranstaltungen der Module „Antike Bildsprache“, „Bildwelt und Lebensräume“, „Städte und Heiligtümer der griechischen und römischen Welt“ oder „Griechische und römische Kunst und Alltagskultur“
Leistungskontrollen / Prüfungen	Referat (b) oder Hausarbeit (b) (wird durch Doz. festgelegt)
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	Große Exkursion: Anbindung an die Lehrveranstaltungen folgender Module: „Städte und Heiligtümer der griech. u. röm. Welt“ oder „Griechische und römische Kunst und Alltagskultur“ Kurzexkursionen: Anbindung an die Lehrveranstaltungen folgender Module: „Antike Bildsprache“ oder „Bildwelt und Lebensräume“ oder „Städte und Heiligtümer der griech. u. röm. Welt“ oder „Griechische und römische Kunst und Alltagskultur“
Arbeitsaufwand	Referat oder Hausarbeit std. 1 x 60 Projektarbeit (Große Exkursion, 8-14 Tage bzw. mindestens 4 Kurzexkursionen) 120 std. ges. 180 std.
Modulnote	Note des Referats oder Hausarbeit; (Leistungskontrolle durch DozentInnen)

Lernziele / Kompetenzen

- fachbezogenes Lernen durch Autopsie
- Erfassen und Beschreiben eines Denkmals und seines Erhaltungszustandes
- Vergleichendes Sehen
- Anschauung und formale Analyse von Bildwerken (z.B. Material, Technik, Oberfläche, Stil)
- Anschauung und formale Analyse von topographischen Zusammenhängen, Raumkonzepten und -dimensionen
- Erfahren und Analysieren von visueller Wirkung und Wechselwirkung
- Erkennen von Gattungs- und Epochenzusammenhängen

Inhalt

1-2 tägige Exkursion zu Ausstellungen, regionalen Museen und Ausgrabungen
8-14 tägige Exkursion zu internationalen Museen bzw. Ausgrabungsstätten

Weitere Informationen

[Unterrichtssprache] deutsch bzw. Landessprache

[Anmeldung] Termin wird bekannt gegeben

Das Praxismodul Klassische Archäologie: Projektarbeit ist alternativ an die folgenden Module angebunden: „Antike Bildsprache“, „Bildwelt und Lebensräume“, „Städte und Heiligtümer der griechischen und römischen Welt“, „Griechische und römische Kunst und Alltagskultur“. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Zulassungsempfehlungen:

Große Exkursion: Nachweis der Lateinkenntnisse (s. StO)

und Teilnahme an mindestens zwei Lehrveranstaltungen folgender Module: „Städte und Heiligtümer der griech. u. röm. Welt“ oder „Griechische und römische Kunst und Alltagskultur“

Kurzexkursionen: Teilnahme an mindestens zwei Lehrveranstaltungen folgender Module: „Antike Bildsprache“ oder „Bildwelt und Lebensräume“ oder „Städte und Heiligtümer der griech. u. röm. Welt“ oder „Griechische und römische Kunst und Alltagskultur“

Modul Einführung in die Musikwissenschaft					Abk. B-EMW
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
1-2	1-4	Jährlich	2 Semester	6	9

Modulverantwortliche/r	Kleinertz
Dozent/inn/en	2 Lehrende der Fachrichtung 3.10 Musikwissenschaft
Zuordnung zum Curriculum	TM 1 = Pflichtmodul im Haupt-, Neben und Ergänzungsfach / TM 2 und TM 3 = Wahlpflichtmodul im Hauptfach und Nebenfach
Zulassungsvoraussetzungen	Keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	jeweils Abschluss-Klausuren oder mündliche Prüfungen (in TM 1 benotet, in TM 2+3 unbenotet)
Lehrveranstaltungen / SWS	TM 1: Übung „Einführung in die Musikwissenschaft“, 3 CP, 2 SWS TM 2: Vorlesung „Musikgeschichte im Überblick (Antike bis 18. Jahrhundert)“, 3 CP, 2 SWS TM 3: Vorlesung „Musikgeschichte im Überblick (18. Jahrhundert bis heute)“, 3 CP, 2 SWS
Arbeitsaufwand	270 Std., davon 90 Std. Präsenzzeiten, 90 Std. Vor- und Nachbereitung, 90 Std. Selbststudium und Prüfungsvorbereitung
Modulnote	Die Modulnote setzt sich zusammen aus dem arithmetischen Mittel der Noten für TM 1+3. Die übrigen Klausuren oder mündlichen Prüfungen müssen mit „bestanden“ bewertet sein.

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden sollen die wesentlichen Inhalte und Methoden der Musikwissenschaft kennenlernen, sowie einen ersten Überblick über die abendländische Musikgeschichte von der Antike bis zur Gegenwart gewinnen. Sie sollen anschließend in der Lage sein, die grundlegenden Nachschlagewerke und bibliographischen Hilfsmittel zu benutzen und sich einem konkreten Thema systematisch anzunähern. Die Studierenden sollen anschließend in der Lage sein, ein Proseminarreferat selbständig zu erarbeiten und als Hausarbeit zu verschriftlichen.

Inhalt

Das Modul gibt einen Überblick über die europäische Musikgeschichte und die verschiedenen Methoden, mit denen man sich ihr nähern kann. In den beiden musikgeschichtlichen Vorlesungen wird zunächst kurz die Entwicklung der Musik und der Musiktheorie von der Antike bis ins Mittelalter behandelt. Anschließend werden die wichtigsten Stile, Gattungen und Werke vom 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart vorgestellt und erläutert. Dabei wird zugleich auf die grundlegende Primär- und Sekundärliteratur hingewiesen. In der Übung „Einführung in die Analyse“ sollen bereits Fähigkeiten zur analytischen Beschäftigung mit Musik insbesondere des 18. und 19. Jahrhunderts erarbeitet werden.



Weitere Informationen

Unterrichtssprache: Deutsch

Modul Grundlagen des Komponierens und Hörens					Abk. B-GKH
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
1-2	1-4	Jährlich	2 Semester	3	6

Modulverantwortliche/r	Lehrkraft für besondere Aufgaben für Musikwissenschaft
Dozent/inn/en	1 Lehrender der Fachrichtung 3.10, Universitätsmusikdirektor, 1 Lehrender des Faches Musiktheorie der Hochschule für Musik Saar
Zuordnung zum Curriculum	Wahlpflichtmodul des Bachelor-Studiengangs Bildwissenschaften der Künste im (erweiterten) Hauptfach-,
Zulassungsvoraussetzungen	Keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	Abschluss-Klausuren für TM 1-3 jeweils zu Semesterende
Lehrveranstaltungen / SWS	TM 1: Übung Harmonielehre I, 2 CP, 1SWS; TM 2: Übung Kontrapunkt I, 2 CP, 1 SWS; TM 3: Übung Gehörbildung I, 2 CP, 1 SWS
Arbeitsaufwand	180 Std., davon 45 Std. Präsenzzeit, 135 Std. Vor- und Nachbereitung sowie Prüfungsvorbereitung
Modulnote	Die Modulnote entspricht arithmetischen Mittel der Noten der Klausuren aus TM 1-3

Lernziele/Kompetenzen

Erworben wird die Fähigkeit, die Harmoniewechsel und die Stimmführung Dur-Moll-tonaler und modaler Musik des 16. bis 19. Jahrhunderts lesend und hörend nachzuvollziehen. Darüber hinaus soll der/die Studierende in die Lage versetzt werden, vierstimmige Sätze zu schreiben, sowohl als Aussetzung eines Generalbasses als auch als Begleitung einer Melodie. Dies bildet eine wichtige Grundlage für die Analyse von modaler und Dur-Moll-tonaler Musik.

Inhalt

Die Grundakkorde und ihre Umkehrungen, Kadenzten und Modulationen. Hören ein- und mehrstimmiger Musik. Erkennen von rhythmischen Strukturen. Zwei- bis vierstimmiger Kontrapunkt.

Weitere Informationen

Unterrichtssprache: Deutsch

Modul Musikgeschichte					Abk. B-MG
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
3-4	3-6	Jährlich	2 Semester	4	8

Modulverantwortliche/r Kleinertz

Dozent/inn/en 2 Lehrende der FR 3.10 Musikwissenschaft

Zuordnung zum Curriculum Wahlpflichtmodul des Bachelor-Studienganges
 Bildwissenschaften der Künste im (erweiterten) Hauptfach

Zulassungsvoraussetzungen

Leistungskontrollen / Prüfungen TM 1: Referat (u) und Hausarbeit (b)
 TM 2: Klausur (b)

Lehrveranstaltungen / SWS TM 1: Proseminar Freies Thema zur Musikgeschichte, 5
 CP, 2 SWS
 TM 2: Musik der Neuzeit, Vorlesung, 3 CP, 2 SWS

Arbeitsaufwand 240 Std., davon 60 Std. Präsenzzeit, 60 Std. Vor- und
 Nachbereitung, 120 Std. Selbststudium, Referat und
 Hausarbeit.

Modulnote Die Modulnote errechnet sich aus den Noten der Hausarbeit
 TM 1(5/8) und der Klausur TM 2 (3/8)

Lernziele/Kompetenzen

Hier sollen die in den Modulen „Einführung in die Musikwissenschaft“, „Grundlagen des Komponierens und Hörens“ und „Musikpraxis 1“ erworbenen Kompetenzen und Erfahrungen an konkreten Beispielen und Aufgabenstellungen angewendet werden. Hinzu kommt das Erlernen der sinnvollen Auswahl von Beispielen und der Ermittlung und korrekten Wiedergabe bzw. Zusammenfassung der relevanten Sekundärliteratur. Darüber hinaus sollen Erfahrungen in der Präsentation von Ergebnissen und ihrer Diskussion in der Gruppe gewonnen werden.

Inhalt

Im Proseminar werden relevante Themen der europäischen Musikgeschichte behandelt. Diese sind in eine Reihe konkreter Themen gegliedert, die einzeln und/oder in Gruppen erarbeitet, präsentiert und diskutiert werden.
 Ausgewählte Kompositionen, musikgeschichtliche Epochen und Gattungen des 17. bis frühen 20. Jahrhunderts.

Weitere Informationen

Erfolgreicher Abschluss der Bachelor-Module „Einführung in die Musikwissenschaft“ wird empfohlen.

Modul Interdisziplinäre Musikwissenschaft					Abk. B-IM
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
3-6	3-6	Jährlich	2 Semester	4 / 2	10

Modulverantwortliche/r	Lehrkraft für besondere Aufgaben für Musikwissenschaft
Dozent/inn/en	2 Lehrende der FR 3.10 Musikwissenschaft
Zuordnung zum Curriculum	Wahlpflichtmodul des Bachelor-Studienganges Bildwissenschaften der Künste im (erweiterten) Hauptfach
Zulassungsvoraussetzungen	
Leistungskontrollen / Prüfungen	TM 1: Mündliches Referat (unbenotet) und Hausarbeit (benotet) TM 2: Mündliches Referat (unbenotet) und Hausarbeit (benotet) oder bei Selbststudium Klausur (benotet)
Lehrveranstaltungen / SWS	TM 1: Proseminar Methodenfragen der Musikwissenschaft, 5 CP, 2 SWS TM 2: Proseminar zur Musiksoziologie, Musikpsychologie oder Musikästhetik, 5 CP, 2 SWS, <u>oder</u> Selbststudium zu einem ausgewählten Gebiet der Soziologie, Psychologie oder Ästhetik der Musik, 5 CP
Arbeitsaufwand	300 Std., davon entweder bei Besuch von zwei Proseminaren 60 Std. Präsenzzeit, 90 Std. Vor- und Nachbereitung, 150 Std. Selbststudium, Referat und Hausarbeit, <u>oder</u> bei Besuch von einem Proseminaren 30 Std. Präsenzzeit, 45 Std. Vor- und Nachbereitung, 225 Std. Selbststudium, Referat und Hausarbeit, sowie Prüfungsvorbereitung
Modulnote	Die Modulnote ergibt sich zu gleichen Teilen aus den Noten für TM 1 und TM 2. Beide müssen mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.

Lernziele/Kompetenzen

Im Rahmen der Beschäftigung mit der europäischen Musikgeschichte soll die Fähigkeit vermittelt werden, diese auch in ihrem sozialen, psychologischen und philosophischen Kontext zu verstehen. Dazu soll die Fähigkeit der Anwendung musikwissenschaftlicher Methoden erworben werden, die sich an Nachbardisziplinen wie Soziologie, Psychologie oder Philosophie anlehnen.

Inhalt

TM 1 gibt einen Überblick über historische und aktuelle Methoden und Positionen der Musikwissenschaft. Dies betrifft neben Grundfragen der Musikgeschichtsschreibung auch die Musikästhetik, -psychologie und -soziologie. Hinzu kommen neuere Versuche der Annäherung wie kulturwissenschaftliche und geschlechtsbezogene Vorgehensweisen. In TM 2 wird an Hand eines ausgewählten Themenbereichs aus der Musikästhetik, -psychologie oder -soziologie ein Einblick in die Arbeitsweise und Erkenntnismöglichkeiten der Teildisziplin gegeben.

Weitere Informationen

Erfolgreicher Besuch des Moduls „Einführung in die Musikwissenschaft“ wird empfohlen.

Modul Musiktheater/Musik und Medien					Abk. B-MT
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
4-5	4-6	Jährlich	2 Semester	4	9

Modulverantwortliche/r Kleinertz

Dozent/inn/en 2 Lehrende der FR 3.10 Musikwissenschaft

Zuordnung zum Curriculum Wahlpflichtmodul des Bachelor-Studienganges
Bildwissenschaften der Künste im (erweiterten) Hauptfach

Zulassungsvoraussetzungen

Leistungskontrollen / Prüfungen TM 1: mündliches Referat (unbenotet) und Hausarbeit (benotet)

Lehrveranstaltungen / SWS TM 1: Hauptseminar Musiktheater, 6 CP, 2 SWS
TM 2: Übung 3 CP, 2 SWS

Arbeitsaufwand 270 Std., davon Präsenzzeit 60 Std., 90 Std. Vor und Nachbereitung, 120 Std. Selbststudium, Referat und Hausarbeit

Modulnote Entspricht der Note von TM 1

Lernziele/Kompetenzen

Verständnis für die Besonderheit des Zusammenwirkens verschiedener Künste im Musiktheater, insbesondere der Oper, sowie im Kontext anderer Medien wie beispielsweise des Schauspiels oder des Films. Fähigkeit der Analyse dieses Zusammenwirkens und der Funktion und spezifischen Erscheinungsformen der Musik im Zusammenhang mit anderen Medien.

Inhalt

Gegenstand von TM 1 ist eine Epoche, ein Stil und/oder ein Werk / eine Werkgruppe des europäischen Musiktheaters vom Mittelalter bis heute. In TM 2 wird ergänzend Musik im Kontext von Medien wie dem Theater, dem Rundfunk und dem Film analysiert. Dabei wird die Frage im Vordergrund stehen, wie sich 'innermusikalische' Charakteristika zur Funktion der Musik im jeweiligen Kontext verhalten.

Weitere Informationen

Erfolgreicher Besuch der Bachelor-Module „Einführung in die Musikwissenschaft“ wird empfohlen.

Modul Notation und Ikonographie der Musik					Abk. B-NIM
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
2-3	4-6	Jährlich	2 Semester	4	8

Modulverantwortliche/r Lehrkraft für besondere Aufgaben, Musikwissenschaft

Dozent/inn/en 2 Lehrende der FR 3.10 Musikwissenschaft

Zuordnung zum Curriculum Wahlpflichtmodul des Bachelor-Studienganges
 Bildwissenschaften der Künste im (erweiterten) Hauptfach

Zulassungsvoraussetzungen

Leistungskontrollen / Prüfungen TM 1: abschließende Klausur (unbenotet)
 TM 2: mündliches Referat (unbenotet) und Hausarbeit (benotet)

Lehrveranstaltungen / SWS TM 1: Übung Notationskunde, 3 CP, 2 SWS
 TM 2: Proseminar Musikikonographie/Musik im Bild, 5 CP, 2 SWS

Arbeitsaufwand 240 Std., davon Präsenzzeit 60 Std., 75 Std. Vor und Nachbereitung, 105 Std. Selbststudium, Referat, Hausarbeit sowie Prüfungsvorbereitung

Modulnote Entspricht der Note von TM 2

Lernziele/Kompetenzen

Fähigkeit des Verstehens und Übertragens historischer Notationsweisen wie Neumen, Mensuralnotation und Tabulaturen. Begreifen der Problematik der graphischen Umsetzung klingender Phänomene sowie der Entstehung der modernen Notenschrift. Grundlegende Kenntnisse der bildlichen Darstellung von Musik und Musikern als historische Quellen und als spezifische Umsetzung von Musik im Bild.

Inhalt

Repräsentative Notationsweisen abendländischer Musik wie Neumen, schwarze und weiße Mensuralnotation und Tabulaturen. Bildliche Darstellungen von Musik und Musikern von der Antike bis zur Gegenwart in ausgewählten Beispielen. Musik in visuellen Medien wie beispielsweise dem Film.

Modul Einführung in die Philosophie					Abk.
Studiensem.	Regelstudien	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
1	1	Beginn im WS	maximal 2 Semester	2	3

Modulverantwortliche/r	Nortmann
Dozent/inn/en	3 Dozenten der FR 3.1 Philosophie
Zuordnung zum Curriculum	Wahlpflichtmodul des Bachelor-Studienganges Bildwissenschaften der Künste im (weiteren) Hauptfach
Lehrveranstaltungen/SWS	Einführung in die Theoretische Philosophie (V, 2 SWS, 3CP)
Zulassungsvoraussetzungen	keine keine
Leistungskontrollen/Prüfungen	Klausur (b)
Arbeitsaufwand	Insgesamt: 90 Stunden Präsenzzeit 30, Arbeitszeit 60
Modulnote	Entspricht der Note der Klausur

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden

- begreifen, inwiefern Philosophie primär eine systematische Wissenschaft ist (und nicht primär eine begriffs- und ideengeschichtlich orientierte Kulturwissenschaft);
- kennen und verstehen exemplarische Problem- und Fragestellungen aus den wichtigsten Teilgebieten der Theoretischen Philosophie;
- erwerben erste inhaltliche und methodische Grundlagen für ein Vertiefungsstudium der entsprechenden philosophischen Teilgebiete;
- können Verfahren und Voraussetzungen des eigenen Fachs kritisch reflektieren.

Inhalt

Einführung in die Theoretische Philosophie. Sprachphilosophie: Konzeptionen des semantischen Gehaltes verschiedener Arten von sprachlichen Ausdrücken, psychologistische und objektivistische Konzeptionen; Sinn, Bedeutung, Extension, Intension. Philosophie des Geistes: Verhältnis des Mentalen zum Physischen, dualistische vs. monistische Positionen, Probleme des Reduktionismus. Ontologie: Frage nach verschiedenen Arten von Entitäten und den zwischen ihnen bestehenden Abhängigkeits- und Fundierungsverhältnissen; Frage des ontologischen Status und der Konstitution spezieller Objekte, z.B. Versuche der Definition der natürlichen Zahlen oder das Problem des ontologischen Status von Kunstwerken. Wissenschaftstheorie/Erkenntnistheorie: Theorienvergleich, Einschluss- und Grenzfallbeziehung zwischen empirischen Theorien, epistemische Unsicherheit und ontische Unbestimmtheit, der Charakter von Wahrscheinlichkeit und Zufall, Analyse des Wissensbegriffs, philosophischer Skeptizismus.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache: Deutsch (eventuell Englisch).

Methode: Vorlesung mit Frage-/Diskussionsteilen bzw. Lektüreteilen.

Modul Sprachphilosophie/Logik					Abk.
Studiensem. 1-2	Regelstudiensem. 1-2	Turnus Beginn im WS	Dauer maximal 2 Semester	SWS 4	ECTS-Punkte 9

Modulverantwortliche/r Dozent/inn/en	Nortmann 3 Dozenten der Fachrichtung 3.1 Philosophie
Zuordnung zum Curriculum	Wahlpflichtmodul Bachelor: Bildwissenschaften der Künste
Lehrveranstaltungen/SWS	GE Einführung in die Sprachphilosophie/Logik (GV, 4 SWS, 9 CP)
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Leistungskontrollen/Prüfungen	Schriftliche Hausaufgaben, Klausur, mündliche Prüfung (Einzelheiten werden durch die Dozenten festgelegt)
Arbeitsaufwand	Insgesamt: 270 Stunden GE: Präsenzzeit 60, Arbeitszeit 210
Modulnote	Entspricht Prüfungsnote

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden

- besitzen fundiertes philosophisches Wissen über systematische und historische philosophische Grundfragen und Grundprobleme sowie Antwortversuche und Lösungsansätze;
- verstehen grundlegende syntaktische, semantische, logische und allgemeine zeichen- sowie bildtheoretische Begriffe;
- können diese Begriffe bei der Erörterung von sprachlichen Äußerungen, Argumenten und bildlichen Darstellungen anwenden;
- kennen elementare aussagen- und prädikatenlogische Sachverhalte;
- können philosophische Annahmen, Argumente und Beweise aufgrund von formal- und materiallogischer Methodenbeherrschung einschätzen und bewerten;
- können mit philosophischer Sprache und Terminologie sorgfältig und differenziert umgehen;
- kennen zentrale Theoriebildungen und spezielle Diskussionslagen der Sprachphilosophie/Logik;
- kennen wichtige Theoreme der Prädikatenlogik (mit Bezügen zur Theorie der Mathematik im Vordergrund);
- kennen neuere Entwicklungen in der Semantik sprachlicher Zeichensysteme bzw. der Theorie bildlicher Zeichensysteme;
- können komplexe philosophische Sachverhalte und Argumentationen analytisch durchdringen und sie klar und strukturiert in schriftlicher und mündlicher Form vermitteln;
- können Verfahren und Voraussetzungen des eigenen Fachs kritisch reflektieren sowie die Relevanz anderer Fachwissenschaften und ihrer Ergebnisse für das eigene Fach und seine Frage- und Problemstellungen erkennen und nutzbar machen.

Inhalt

Im Vordergrund steht die Behandlung der Syntax (insbesondere der logischen Syntax) und der Semantik sprachlicher Zeichensysteme. Parallel zur syntaktischen Unterscheidung verschiedener lexikalischer Kategorien (Kategorie der singulären Termini mit ihren Unterarten, der Funktionsausdrücke, der Begriffs- und Beziehungsausdrücke, der satzbildenden Operatoren) wird die Semantik der entsprechenden Typen von Ausdrücken entwickelt, im wesentlichen dem kompositionalen Paradigma folgend. Pragmatische Aspekte von Sprache werden in der Regel lediglich cursorisch behandelt. Dabei sollen vor allem solche Sprechakte Berücksichtigung finden, die wie das Vorbringen definierender bzw. explikativer Äußerungen beim Betreiben von Philosophie eine herausgehobene Rolle spielen. Weitere mögliche Schwerpunkte sind die Entwicklung der formalen Semantik der Aussagenlogik und erststufigen Prädikatenlogik oder die Abgrenzung sprachlicher Zeichensysteme von nichtsprachlichen Repräsentationssystemen (Anzeigen von Messinstrumenten, Bilder, Piktogramme etc.).

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache: Deutsch (eventuell Englisch).

Methode: Grundvorlesung mit Frage-/Diskussionsteilen bzw. Lektüreteilen.

Modul Geschichte der Philosophie					Abk.
Studiensem. 1-2	Regelstudiensem. 1-2	Turnus 2-semesterig Beginn im WS	Dauer maximal 2 Semester	SWS 4	ECTS-Punkte 15

Modulverantwortliche/r Dozent/inn/en	Heckmann 4 Dozenten der FR 3.1 Philosophie
Zuordnung zum Curriculum	Wahlpflichtmodul Bachelor: Bildwissenschaften der Künste
Lehrveranstaltungen/SWS	GE Geschichte der Philosophie (V+V, 4 SWS, 9 CP) [E1 Antike (V, 2 SWS, 4,5 CP) + E2 Neuzeit (V, 2 SWS, 4,5 CP)] + VE Geschichte der Philosophie (S, 2 SWS, 6 CP) [VE Antike/Mittelalter oder VE Neuzeit/Gegenwart]
Zulassungsvoraussetzungen	
Leistungskontrollen/Prüfungen	GE: schriftliche Hausaufgaben, Klausur, mündliche Prüfung (Einzelheiten werden durch die Dozenten festgelegt) (b) VE: Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder Hausarbeit (b)
Arbeitsaufwand	Insgesamt: 450 Stunden GE: Präsenzzeit 60, Arbeitszeit 210 (E1: Präsenzzeit 30, Arbeitszeit 105, E2: Präsenzzeit 30, Arbeitszeit 105) VE: Präsenzzeit 30, Arbeitszeit 150
Modulnote	GE 6/10 (E1 3/10, E2 3/10), VE 4/10

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden

- besitzen fundiertes philosophisches Wissen über systematische und historische philosophische Grundfragen und Grundprobleme sowie Antwortversuche und Lösungsansätze;
- kennen und verstehen exemplarische Problemstellungen und zugehörige Lösungsversuche der historischen Philosophie (der Antike bzw. der Neuzeit) und können diese von einer gegenwärtigen Perspektive aus nachvollziehen;
- können den inneren Zusammenhang philosophischer Konzeptionen und Systeme von deren eigenen inhaltlichen sowie historischen Voraussetzungen her verstehen und einschätzen;
- können Problemstellungen und zugehörige Lösungsversuche der historischen Philosophie (der Antike/des Mittelalters bzw. der Neuzeit/der Gegenwart) inhaltlich und historisch sachgerecht interpretieren und auf aktuelle systematische Diskussionslagen beziehen;
- können philosophische Informationen und Quellen eigenständig suchen, aufbereiten, bewerten und präsentieren;
- können mit philosophischen historischen Quellen kritisch umgehen sowie philosophische Texte philologisch adäquat behandeln.

Inhalt

Im GE: Philosophiegeschichte der griechischen Antike (Platon, Aristoteles) unter Berücksichtigung der Rezeption und Transformation in Spätantike und Mittelalter sowie Philosophiegeschichte der Neuzeit mit dem Schwerpunkt auf rationalistischen (Descartes, Leibniz), empiristischen (Locke, Berkeley, Hume) und transzendentalen Positionen (Kant).

Im VE: Besprechung ausgewählter Texte von philosophischen Klassikern der griechischen Antike/des lateinischen Mittelalters bzw. der Neuzeit (15. – 18. Jh.)/der Gegenwart (19. & frühes 20. Jh.).

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache: Deutsch (eventuell Englisch).

Methode im GE: Vorlesung mit Frage-/Diskussionsteilen bzw. Lektüreteilen.

Methode im VE: textgestütztes Seminar.

Modul Ontologie/Metaphysik					Abk.
Studiensem.	Regelstudiens	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
3-4	5-6	2-semesterig Beginn im WS	maximal 2 Semester	6	15

Modulverantwortliche/r Dozent/inn/en	Nortmann 4 Dozenten der FR 3.1 Philosophie
Zuordnung zum Curriculum	Wahlpflichtmodul Bachelor: Bildwissenschaften der Künste
Lehrveranstaltungen/SWS	GE Einführung in die Ontologie/Allgemeine Metaphysik (GV, 4 SWS, 9 CP) + VE Ontologie/Allgemeine Metaphysik (S, 2 SWS, 6 CP)
Zulassungsvoraussetzungen	GE/VE: keine
Leistungskontrollen/Prüfungen	GE: schriftliche Hausaufgaben, Klausur, mündliche Prüfung (Einzelheiten werden durch die Dozenten festgelegt) VE: Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder Hausarbeit
Arbeitsaufwand	Insgesamt: 450 Stunden GE: Präsenzzeit 60, Arbeitszeit 210 VE: Präsenzzeit 30, Arbeitszeit 150
Modulnote	GE 6/10, VE 4/10

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden

- besitzen fundiertes philosophisches Wissen über systematische und historische philosophische Grundfragen und Grundprobleme sowie Antwortversuche und Lösungsansätze;
- gewinnen einen Überblick über Grundbegriffe und Grundpositionen der Ontologie sowohl unter systematischen als auch unter historischen Gesichtspunkten;
- können mit philosophischer Sprache und Terminologie sorgfältig und differenziert umgehen;
- können Verfahren und Voraussetzungen des eigenen Fachs kritisch reflektieren sowie die Relevanz anderer Fachwissenschaften und ihrer Ergebnisse für das eigene Fach und seine Frage- und Problemstellungen erkennen und nutzbar machen;
- kennen zentrale Theoriebildungen und spezielle Diskussionslagen der Ontologie oder Allgemeinen Metaphysik bzw. der Speziellen Metaphysik bzw. der Philosophie der Einzelwissenschaften;
- können systematisch-ontologische Kenntnisse auf einen speziellen Gegenstandsbereich (etwa den Bereich der mentalen Phänomene oder den Bereich der mathematischen Objekte oder den Bereich der Kunstobjekte etc.) anwenden;
- erwerben ein vertieftes Verständnis exemplarischer Themen der Speziellen Metaphysik (z.B. die Frage nach der Existenz Gottes oder der Möglichkeit von Willensfreiheit oder der Existenz einer unsterblichen Seele etc.);
- verstehen, welchen Beitrag philosophische Analyse zur Klärung der Erkenntnissituation bzw. des ontologischen Status der Forschungsgegenstände einer ausgewählten (außerphilosophischen) wissenschaftlichen Disziplin leisten kann;
- können philosophische Annahmen, Argumente und Beweise aufgrund von formal- und materiallogischer Methodenbeherrschung einschätzen und bewerten;
- können komplexe philosophische Sachverhalte und Argumentationen analytisch durchdringen und sie klar und strukturiert in schriftlicher und mündlicher Form vermitteln;
- können philosophische Informationen und Quellen eigenständig suchen, aufbereiten, bewerten und präsentieren;
- können philosophisches Fachwissen öffentlich vermitteln und in argumentationsbasierte Diskurse einbringen;
- können den eigenen fachlichen Standpunkt sowohl selbstbewusst vertreten wie auch relativieren.

Inhalt

GE Ontologie/Allgemeine Metaphysik. (Systematischer Teil:) Generelle Einführung in die Ontologie: Arten von Dingen (im weitesten Sinne des Wortes 'Ding'), zwischen verschiedenen Arten von Dingen bestehende Abhängigkeits- und Fundierungsverhältnisse, nominalistische und (universalien-)realistische Positionen, Realitätsanspruch von Taxonomien, die mögliche Rolle der Mengentheorie als eines umfassenden ontologischen Konstitutionsrahmens, ontologischer Status spezieller 'Entitäten' (Mengen, mathematische Objekte im allgemeinen, Kunstwerke der verschiedenen Gattungen, mentale Ereignisse und Zustände etc.), Querverbindungen der Ontologie zu anderen philosophischen Teildisziplinen wie Sprachphilosophie und Philosophie des Geistes. (Historischer Teil:) Ontologie bei Platon und Aristoteles, Fortwirken platonischer und aristotelischer ontologischer Distinktionen und Lehrmeinungen in Spätantike und Mittelalter (Neuplatonismus, 'Universalienstreit' im Mittelalter), ontologische Entwicklungen in der Neuzeit (Materialismus, Formen des Idealismus etc.).

VE Ontologie/Allgemeine Metaphysik. Vertiefende Behandlung von Themen aus dem Spektrum des GE und/oder Erörterung neuer, weiterführender Themen. Mögliche exemplarische Themen sind: Das Universalienproblem; Ereignis- und Tropenontologien; Sachverhalte und Propositionen; Metaphysik der Modalitäten; Nominalismus vs. Realismus etc. Ontologien spezieller Phänomenbereiche: Ontologie des Mentalen (intentionale Zustände und intentionale Objekte; funktionale Zustände, Funktionalismus und die Multirealisierbarkeit funktionaler Zustände; Formen des Dualismus und des Monismus) oder Ontologie mathematischer Objekte (mengentheoretische Konstruktion von Zahlbereichen; der Status von Mengen und von Axiomen der Mengentheorie; nominalistische und platonistische Positionen, Stellenwert metamathematischer Resultate wie der Gödelschen Sätze für die Stützung platonistischer Positionen) oder Ontologie der Kunst (Unterscheidung autographischer von allographischen Künsten, Frage der Essentialität des Ursprungs von Kunstwerken, Bedingungen der Fälschbarkeit von Kunstwerken, Unterschiede im ontologischen Status von Unikat- und Multiplikatkunstwerken, z.B. Gemälde vs. Objekte der druckgraphischen Kunst), etc.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache: Deutsch (eventuell Englisch).

Methode im GE: Grundvorlesung mit Frage-/Diskussionsteilen bzw. Lektüreteilen.

Methode im VE: textgestütztes Seminar.

Modul Bachelorarbeit					Abk.
Studiensem.	Regelstudiens	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
6	6	2-semesterig (in der Regel im SS)	1 Semester	2	10

Modulverantwortliche/r	Geschäftsführende Professoren der FR. 3.9, 3.8
Dozent/inn/en	Dozenten der FR 3.9, 3.8.
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul Bachelor: Bildwissenschaften der Künste als (erweitertes) Hauptfach
Lehrveranstaltungen/SWS	(Anfertigung der) Bachelorarbeit (300 Stunden über einen Zeitraum von 2 Monaten, 10 CP)
Zulassungsvoraussetzungen	
Leistungskontrollen/Prüfungen	Bachelorarbeit
Arbeitsaufwand	Bachelorarbeit: Arbeitszeit 300
Modulnote	Bachelorarbeit

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden

- können bildwissenschaftliche Informationen und Quellen eigenständig suchen, aufbereiten, bewerten und präsentieren;
- können bildwissenschaftliche Forschungsbeiträge selbständig rezipieren;
- können mit bildwissenschaftlichen historischen Quellen kritisch umgehen;
- können komplexe bildwissenschaftliche Sachverhalte und Argumentationen analytisch durchdringen und sie klar und strukturiert in schriftlicher und mündlicher Form vermitteln;
- können Verfahren und Voraussetzungen des eigenen Fachs kritisch reflektieren sowie die Relevanz anderer Fachwissenschaften und ihrer Ergebnisse für das eigene Fach und seine Frage- und Problemstellungen erkennen und nutzbar machen;
- können den inneren Zusammenhang bildwissenschaftlicher Konzeptionen und Systeme von deren eigenen inhaltlichen sowie historischen Voraussetzungen her verstehen und einschätzen;
- können mit bildwissenschaftlicher Sprache und Terminologie sorgfältig und differenziert umgehen;
- können den eigenen fachlichen Standpunkt sowohl selbstbewusst vertreten wie auch relativieren.

Inhalt

Inhalt der Bachelorarbeit ist ein Thema aus dem Bereich der Bildwissenschaften mit Schwerpunkt Kunstgeschichte oder Archäologie.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache: Deutsch (eventuell Englisch).

Methode im Kolloquium: Vorstellung und Diskussion der Bachelorarbeit in verschiedenen Stadien.